

VERSICHERUNGEN ZUM JAHRESENDE PRÜFEN!

Haben Sie nicht manchmal das Gefühl, Sie verlieren den Überblick? Oder Sie entdecken Dinge, bei denen Sie ganz überrascht sind, dass es sie noch gibt. Und dann stellen Sie fest, dass diese Sachen nicht mehr so funktionieren, wie sie sollten?

Campingfreunde kennen diese Überraschungseffekte vielleicht von ihren Luftmattzen, die im falschen Moment den Geist aufgeben.

Mit vielen Dingen geht es ähnlich, auch Versicherungen machen da keine Ausnahme. Was vor Jahren genau passend war, ist heute vielleicht zu klein, zu groß oder na-



hezu unbrauchbar. Viele Versicherungen leiden nach Jahren der Nichtbeachtung unter mangelnder Aktualität:

Versicherungssummen reichen nicht aus, Orte und Summen sind nicht aktuell oder

Umfänge und Bedingungen genügen einfach nicht mehr den Anforderungen. Die Folgen sind Unter- und Falschversicherungen und damit unnötige Kosten und Ärgernisse in Schadenfällen.

Deshalb ist es besonders wichtig, von Zeit zu Zeit zu prüfen, ob der Versicherungsschutz noch so besteht, wie man es sich gewünscht hat. All das gehört zum Risikomanagement, egal ob Sie es für sich persönlich sehen oder für Ihre Firma, Ihren Betrieb.

Nutzen Sie einfach unseren kompetenten Service, nennen Sie uns Ihre Wünsche, wir prüfen gemeinsam mit Ihnen, was es zu verbessern gilt. Fairsprochen.

TREND: INVESTMENTFONDS ALS ALTERSVORSORGE

Sie kennen uns als Experten für unabhängige, faire Versicherungsberatung. Aber wir bieten mehr: Denn Investmentfonds gehören zu den zentralen Bausteinen einer Vermögensplanung und Altersvorsorge. Sie bieten Ihnen eine Vielzahl von Vorteilen:

Flexibilität

Sie können über Ihr Vermögen jederzeit verfügen. Sparraten können verändert und an die jeweilige Lebenssituation angepasst werden. Größere Summen können als Einmalanlagen investiert werden.

Rendite

Aktiefonds haben in der Vergangenheit in einer langfristigen Perspektive alle anderen Anlageformen in puncto Gewinn geschlagen. Langfristige Renditen in Höhe von 8–10% p.a. sind möglich. Bei Rentenfonds liegt die Rendite bei geringerem Risiko etwas niedriger (ca. 5% p.a.).

Sicherheit

Sie beteiligen sich an 100 oder mehr Einzeltiteln (Unternehmen und/oder Staaten). Chancen und Risiken können so klug gestreut werden.

Steuerersparnis

Kursgewinne aus Aktienfonds sind steuerfrei, solange sie mindestens 12 Monate gehalten werden. Lediglich ein geringer Anteil aus Zins- und Dividendengewinnen ist zu versteuern, sobald die Freibeträge überschritten werden.

Bequemlichkeit

Sie müssen sich nicht selbst um Ihre Anlage kümmern. Das macht das jeweilige Fondsmanagement.

Kosten-Transparenz

Sie wissen jederzeit, mit welchen Kosten Ihr Fonds belastet ist und was Ihr Berater verdient. Einstiegskosten (Ausgabeaufschlag) sowie Depot-/Service-Gebühren sind verhandelbar. Mit Ihren Investmentfonds beteiligen Sie sich direkt am Produktivvermögen einer Volkswirtschaft. Vergleiche mit anderen Anlagemöglichkeiten zeigen immer wieder, dass Sie sich hier an einer der attraktivsten Möglichkeiten der Geldmehrung beteiligen können.

Sie müssen Ihr Geld nicht nur in einen Fonds anlegen, sondern können eine Vielzahl unterschiedlichster Fonds nutzen. Treffen Sie

die Auswahl Ihrer Fonds mit unserer Hilfe. Ob Sie es „klassisch“ mögen oder ökologischer Nachhaltigkeit den Vorzug geben. Sprechen Sie mit uns.



BETRIEBLICHE ALTERS-VERSORUNG

Das Jahr 2005 hat für die betriebliche Altersversorgung einige Neuerungen gebracht, die dieses Kapitel der Vorsorge für viele Arbeitnehmer noch einmal interessanter machen.

Nach wie vor gibt es die beiden Durchführungswege Direktversicherung und Pensionskasse. Neu sind allerdings die Höchstbeiträge und Kombinationsmöglichkeiten. Jetzt können jährlich bis zu 4% der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung in solche Verträge eingezahlt werden, das sind in 2005 also € 2.496,-.

Zusätzlich können noch einmal jährlich € 1.800,- aufgewendet werden. Alles in allem also Beträge, die deutlich zu einer Verbesserung der Altersvorsorge beitragen können.

Was es allerdings für neue Verträge nicht mehr gibt, ist die Pauschalbesteuerung der Direktversicherung. Hier gilt wie für die Pensionskasse die nachgelagerte Besteuerung: Die Beiträge werden steuerfrei in die Verträge eingezahlt und erst die Rentenleistungen daraus werden voll versteuert. Das bedeutet, auch für niedrige Einkommen kann eine Direktversicherung jetzt interessant sein.



RIESTER ODER RÜRUP – RENTENMODELLE IM VERGLEICH

Vorsorge fürs Alter, so haben wir wohl alle erkannt, wird immer wichtiger, einfach weil wir immer älter werden und dieses Problem nicht länger unserem Nachwuchs zumuten können. Die Formen der Vorsorge sind vielfältig und in diesem Kundenbrief möchten wir deshalb darauf noch einmal das Hauptaugenmerk legen.

Die Riester-Rente

Der ihr den Namen gab, ist schon fast vergessen, sie selbst erlebt nach erheblichen Anfangsschwierigkeiten sicherlich bald eine neue Blüte: Die Riester-Rente. Was hat es also auf sich, warum und für wen kann sie interessant sein?

Ein wesentlicher Punkt bei dieser Form der Altersvorsorge ist, dass sie eine besondere Förderung durch den Staat erfährt, wofür aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. So ist zunächst der Personenkreis eingeschränkt, der in den Genuss solcher Vorteile gelangen kann. In erster Linie sind dies alle rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer, Beamte, Auszubildende und einige andere. Selbstständige und Freiberufler haben diese Möglichkeit nicht.

Auch die Produkte müssen bestimmte Kriterien erfüllen, um als förderfähig zu gelten: So muss mindestens die Auszahlung des eingezahlten Kapitals vorgesehen sein, die Leistungen dürfen frühestens mit 60 zur Verfügung stehen, lebenslange Leistungen müssen garantiert sein und schließlich müssen jährliche Informationen über die Beitragsverwendung, die Kapitalbildung und die Kosten gegeben werden, um nur einige dieser Kriterien zu nennen.

Natürlich müssen sich auch die Sparer an bestimmte Regeln halten, denn die Förderung ist auch abhängig von einem Mindestbeitrag (€ 60,- pro Jahr) und einem Höchstbeitrag (4% des Bruttogehalts ab 2008). Zur Zeit liegt der Höchstbeitrag bei 2% vom Bruttogehalt.

Da die Förderung seit Einführung der Riester-Rente bis 2008 in Schritten erfolgt, ist sie für die Jahre unterschiedlich:

Für	Alleinstehende	Ehepaare	pro Kindergeldberechtig. Kind
2005	€ 76,-	€ 152,-	€ 92,-
2006	€ 114,-	€ 228,-	€ 138,-
2007	€ 154,-	€ 308,-	€ 185,-

Nehmen Sie dazu noch folgendes Beispiel:

Eine Familie mit zwei Kindern, beide Eltern sind berufstätig, der Vater (40) verdient brutto rund € 48.000,- und die Mutter (39) ca. € 26.000,-. Der Vater, dem wir in diesem Fall das Kindergeld zugerechnet haben, legt nun monatlich € 60,- an. Dafür wird ihm ab 65 eine monatliche Rente von fast € 100,- garantiert.

Rechnet man Überschüsse und eventuell eine Dynamisierung der Beiträge noch hinzu, wird die Rente letztlich höher. Die Förderung des Vertrags sähe dann so aus:

Jahr	tats. Beitrag	Grundzul.	Kinderzulage
2005	€ 540,-	€ 58,63	€ 141,94
2006	€ 1080,-	€ 114,-	€ 276,-
2007	€ 1080,-	€ 114,-	€ 276,-
2008	€ 1440,-	€ 154,-	€ 370,-

In unserem Beispiel beträgt die Förderquote gut 33% und hinzu käme noch ein Steuervorteil von rund € 145,-. Sie sehen, es lohnt sich durchaus, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Die Rürup-Rente

Offiziell heißt diese Rente „Basis-Rente“, aber nach Riester musste zur Unterscheidung wohl ein Name her und da hat man sich den Vorsitzenden jener Kommission als Namensgeber ausgesucht, die sich mit der Reform der Sozialversicherungssysteme beschäftigt hat: Bert Rürup.

Es geht hier um Rentenversicherungen privater Anbieter, die allerdings auch nur und ausschließlich Renten auszahlen, die also keine Möglichkeit der Kapitalzahlung zulassen, die nicht vererbt werden können und einigen weiteren Beschränkungen unterliegen. Dafür sind die Beiträge zu solchen Versicherungen in verhältnismäßig großem Umfang im Rahmen des Sonderausgabenabzugs für Altersvorsorgebeiträge steuerlich gefördert.

Dieser Sonderausgabenabzug beträgt maximal € 20.000,- pro Jahr, allerdings erst ab 2025. Bis dahin steigt er von heute 60% jährlich um 2 Prozentpunkte an. Dies hängt

mit der schrittweisen Einführung der Rentenbesteuerung zusammen. Die Steuerfreiheit der Beiträge bedeutet also eine Steuerpflicht der Renten.

Wem bringt die Rürup-Rente was?

Je geringer das Einkommen ist, desto weniger macht sich der Steuervorteil bemerkbar, daher kann man bei Arbeitnehmern fast durchweg davon ausgehen, dass die Riester-Rente oder die betriebliche Altersvorsorge eine bessere Wirkung zeigen.

Bei Selbstständigen und Freiberuflern sieht die Sache schon etwas anders aus, denn für diese Personengruppe gab es bisher kaum eine Möglichkeit solche Beiträge so umfangreich steuerlich geltend zu machen. Aber auch hier zeigen sich derzeit noch Hindernisse, die eine sorgfältige Prüfung unerlässlich machen:

In einer Übergangsphase bis 2019 soll eine „Günstigerprüfung“ durch die Finanzämter den Steuerzahlern helfen, das Bestmögliche

zu erreichen. Es wird nämlich geprüft, ob die alten Vorsorgeaufwendungsregelungen günstiger sind als die neuen.

Ein Beispiel: Zahlt eine Selbstständige € 4.448,- jährlich in eine solche Rürup-Rente, könnte sie davon 60%, also € 2.668,- steuerlich geltend machen. Nehmen wir an, sie gibt für ihre Krankenversicherung € 5.736,- pro Jahr aus, könnte sie davon noch € 2.400,- ansetzen, also in der Summe € 5.069,-.

Nach der alten Regelung entspricht diese Summe genau der, die ohnehin hätte abgesetzt werden können, auch wenn für die Altersvorsorge gar nichts getan worden wäre, der zunächst gut gemeinte Steuervorteil verfliegt quasi. Gut gemeint, aber noch wenig Wirkung also.

Aber keine Angst, ab 2011 wird die Wirkung dieser Regelung schrittweise abgebaut und verschwindet ab 2019 ganz. Alles braucht seine Zeit.



Das Thema bleibt aktuell. Denn die einzige Möglichkeit, sich gegen dieses Risiko abzusichern, bieten die privaten Berufsunfähigkeitsversicherer. Aber leider gibt es diesen Versicherungsschutz nicht für jeden, denn die Versicherer suchen sich ihre Risiken aus: Rückenleiden, Allergien, Psychotherapien und vieles andere kann zu Ablehnungen des Antrags oder zumindest zu Ausschlüssen führen.

Muss man sich denn um jeden Preis versichern? Sicherlich nicht, auch wenn diese Absicherung dringend geboten ist, sollte sich niemand finanziell überfordern, Einkommen und Vorsorgeaufwendungen müssen schon in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Damit stellt sich aber auch gleich die Frage nach einer vertretbaren Alternative zur BU-Versicherung.

GESUNDHEIT UND FINANZIELLES RISIKO

ZUM THEMA BERUFUNFÄHIGKEIT

Es sei gleich vorweg gesagt, eine wirkliche Alternative gibt es nicht, es gibt lediglich Lösungen, die einen anderen Ansatz haben und deshalb helfen können, wenigstens einen Teil des Risikos zu decken.

Die Berufsunfähigkeitsversicherung

- ▶ Leistet bei Eintritt der BU i.d.R. ab 50%
- ▶ Leistet nur Renten
- ▶ Einmalige Kapitalzahlungen teilweise möglich
- ▶ Es sind Gesundheitsfragen zu beantworten
- ▶ Beinhaltet auch Pflegeabsicherung
- ▶ Viele Anbieter
- ▶ Insgesamt teuer

Die Dread Disease Police oder Versicherung für den Fall schwerer Erkrankungen

- ▶ leistet bei Eintritt und Überleben bestimmter schwerer Erkrankungen, die festgelegt sind (z.B. Herzinfarkt)
- ▶ Es wird nur eine bestimmte Geldsumme geleistet, keine Rente
- ▶ Es sind Gesundheitsfragen zu beantworten
- ▶ Nur noch wenige Anbieter am Markt

- ▶ Gut zur Absicherung von Geschäftspartnern oder Finanzierungen und BU-Ergänzung

Die „Grundfähigkeitsversicherung“

- ▶ Leistet bei Verlust einer oder mehrerer bestimmter vorgegebener Grundfähigkeiten (z.B. Sehen)
- ▶ Leistet nur Rentenzahlungen
- ▶ Es sind Gesundheitsfragen zu beantworten
- ▶ Nur ein Anbieter!
- ▶ Nur Ergänzung

Die Unfallversicherung

- ▶ Leistet nur aufgrund dauernder Folgeschäden aus Unfällen
- ▶ Leistet Einmalbeträge aus der Versicherungssumme
- ▶ Kann durch Unfallrente ergänzt werden
- ▶ Gesundheitsangaben müssen gemacht werden
- ▶ Gute Grundlage, aber kein Ersatz, da eingeschränktes Deckungsfeld
- ▶ Preiswerteste Möglichkeit

STICHWORT GESUNDHEITSREFORM

Seit dem 1. Juli 2005 müssen alle Versicherten einen eigenen, zusätzlichen und einkommensabhängigen Beitrag für Zahnersatz und Krankentagegeld zahlen: 0,9%. Die Arbeitgeber beteiligen sich daran nicht!

Im Gegenzug sollen die Krankenkassen allerdings ihre Beiträge um denselben Prozentsatz senken. Das bedeutet letztlich eine Mehrbelastung von 0,45% für alle Arbeitnehmer.

Soweit die Beitragsseite, aber wie sieht es auf der Leistungsseite aus?

Für den Zahnersatz werden von den gesetzlichen Kassen lediglich noch befundorientierte Festzuschüsse gezahlt, mit der

Wirkung, dass hier durchaus erhebliche zusätzliche Kosten entstehen, die durch eine gute Zusatzversicherung zumindest teilweise abgedeckt werden können. Natürlich nur, soweit eine medizinische Notwendigkeit für den Ersatz besteht.

Das Krankentagegeld der gesetzlichen Krankenkassen wird nach Ende der Lohnfortzahlung geleistet. Es beträgt 70% vom Bruttoeinkommen, höchstens aber 90% vom Netto bis maximal zur Beitragsbemessungsgrenze. Vom Krankentagegeld werden die Beiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung abgezogen.

Das bedeutet, auch hier entstehen unter Umständen deutliche Lücken: Wer z.B. über ein Nettoeinkommen von ca. € 1500,- ver-



fügt, muss schon mit einer Lücke von ca. € 11,- täglich rechnen, immerhin über € 300,- im Monat. Diese Lücke vergrößert sich mit zunehmendem Einkommen überproportional.

Fragen Sie uns, wenn es um eine sinnvolle und preiswerte Ergänzung Ihres Versicherungsschutzes geht.



BEI IMMOBILIEN JETZT HANDELN KAUFEN – BAUEN – UMSCHULDEN

Besser könnte die Situation nicht sein. Die Zinsen sind auf einem historischen Tiefstand und Immobilien können oft unter Preis erworben werden.

Altersvorsorge leicht gemacht. Steigen Sie jetzt in die Immobilienfinanzierung ein, sichern Sie sich 30-50% Ihrer Altersrente.

Wenn Sie also schon mal darüber nachgedacht haben, eine Wohnung oder ein Haus zu kaufen oder zu bauen, dann prüfen Sie, ob es nicht sinnvoll ist, jetzt zu finanzieren, statt mit geringen Erträgen auf Ihr gespartes Geld Jahre zu warten.

An dieser Stelle bieten Ihnen die FairSicherungsLäden eine gute Unterstützung. Wir prüfen, was Sie sich leisten können und welche Finanzierungskonzepte für Sie sinnvoll sind.

Wird ein Immobilienkauf konkret, begleiten wir Sie von der Finanzierung bis zum Einzug über die verschiedenen Hürden. Wir vergleichen Finanzierungsangebote Ihrer Hausbank und bieten Ihnen günstige Alternativen an.

Sie haben bereits eine Immobilie? Die Umschuldung steht an? Hier können wir Ihnen

günstige Darlehen anbieten und das bis zu 5 Jahren vor Ablauf der laufenden Darlehensvereinbarungen. Ein Blick in Ihre Unterlagen genügt.

Gerne begleiten wir Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung und der Überprüfung Ihrer finanziellen Möglichkeiten („Was kann ich mir leisten?!“). Anruf genügt!

FAIR
SICHERUNGSLADEN
DIPL.-OEC. SOLLMANN GMBH

Pferdemarkt 4
45127 Essen

Telefon: 0201 / 8 10 99 9-0
Telefax: 0201 / 8 10 99 9-90

www.fairrat.de
info@fairrat.de

Redaktion:
Verbund der FairsicherungsLäden e. G.
Köln, Peter Sollmann, Christian Grüner,
Volker Fleing

Fotos: Ansgar Sollmann (3)

Gestaltung: Designbüro Schönfelder, Essen